

Gedächtnistrainer zeigt Tricks: Leere Flasche ist gleich George W. Bush

Ribnitz-Damgarten. Kennen Sie eigentlich folgende Geschichte? Ein Mann irrt durch einen Park und findet einen Engel. Der Engel ist schwer und dehnbar. In der Tasche findet er eine Karte. Darauf liegen Äste und Lettern ...

Was auf den ersten Blick kaum Sinn zu machen scheint, gehört zu einer Methode des Gedächtnistrainers Gregor Staub. „Mit Hilfe der Technik lassen sich Dinge leichter merken“, sagt der Schweizer, der gestern Schüler der Bernsteinschule zu kleinen Gedächtnisgenies werden ließ. In zwei weiteren Veranstaltungen für Lehrer und Eltern stellte er sein Lern-Programm „Mega Memory“ vor.

Zurück zur Geschichte: Mit dieser zeigte Staub den Siebt- bis Zehntklässlern beispielsweise, wie sie die 27 EU-Staaten und ihre geographische Lage problemlos im Gedächtnis behalten können. Irrte steht für Irland, Engel für England, schwer und dehn(bar) für Schweden, finden

für Finnland, Äste für Estland, Lettern für Lettland usw. Einige Male mit entsprechender Gestik erzählt – und die Schüler konnten die Geschichte leicht wiederholen.

Das Prinzip der so genannten Memotechnik ist leicht: abstrakte Begriffe, Namen oder Zahlen mit bestimmten Bildern verknüpfen und gegebenenfalls zu Geschichten entwickeln. „Das kann eigentlich jeder. Die Gedächtnisakrobaten sind auch nicht schlauer als andere, sie haben nur ein besseres System“, sagt der 54-Jährige.

Das wollten die Schüler ihm anfangs scheinbar nicht so recht glauben. Sie gaben sich skeptisch und zurückhaltend. Aber mit seiner Beredsamkeit, einer Portion Humor und handfesten Beispielen, zog Staub die Bernsteinschüler in seinen Bann. „Das Tolle ist, bei mir könnt ihr euch gar nicht blamieren“, spornte er die jungen Leute an. Fehler seien nämlich überhaupt kein Problem.

Nachdem lediglich drei von

mehr als 200 Schülern vorab geglaubt hatten, dass sie sich die letzten zehn amerikanischen Präsidenten in fünf Minuten merken können, waren es anschließend mehr als die Hälfte, die Eisenhower, Kennedy, Johnson und Co. problemlos aufzählten.

Christina Rebbin, Schulleiterin der Bernsteinschule, freute sich über die Resonanz: „Die Art, wie er mit dem Publikum arbeitet, ist faszinierend.“ Sie dankte Lehrerin Bärbel Kollinger, die den Kontakt zu Staub bei einem Kongress in Salzburg aufgenommen hatte.

Der Effekt bei den Schülern: Viele waren beeindruckend. „Ich fand es richtig genial. Das gucke ich mir nachher noch im Internet an“, schwärmte Lisa Erichson (16). Auch Franziska Gerth war überzeugt: „Mir hat es sehr gut gefallen, vor allem die Geschichte mit den EU-Staaten.“ Den Schülern und Lehrern wird Gregor Staub demnach wohl gut im Gedächtnis bleiben. V. WOLFRAM



Mit Spaß bei der Sache: Gedächtnistrainer Gregor Staub zeigte den Siebt- bis Zehntklässlern der Bernsteinschule im Stadtkulturhaus, wie sie sich Zahlen, Namen und Lernstoff leichter merken können. Etwa 4000 Seminare dieser Art hat der Schweizer bereits hinter sich. Dazu kommen unzählige Fernseh- und Radiointerviews.

Foto: V. Wolfram